

„Was kosten bei Ihnen die Fesse?“

„Drei fünfzig, Sir.“

„Ich habe eben sechs fünfzig bezahlt — drüben um die Ecke im Araberladen!“

„Drüben bei dem Araber? — Der hat eben durch seinen Boten drei oder vier zur Ansicht von uns holen lassen. — Sehen Sie, da ist der Bote zurück — — einen hat er verkauft.“

Und die echt arabische Wasserpfeife — da hat man wenigstens die Genugtuung, ein solides Stück erstanden zu haben, denn sie trägt, wie sich später herausstellt, unten auf dem Boden die Marke: Made in Germany.

Vielleicht ist die Sendung, zu der sie gehörte, mit demselben Schiff gekommen wie wir. Nun geht sie wieder ins Heimatland aller besseren Orientwaren zurück, allerdings im Wert um das Dreifache gestiegen.

★

Die italienische Sprache, so schön sie ist, eignet sich leider viel zu sehr für Maschinengewehrfeuer; und mit Maschinengewehrfeuer arbeitet der Nepp dort unten. Man läßt sich meinetwegen im Hafen von Genua an Land booten. Solange man noch die festen Planken des Dampfers unter den Füßen hat, kostet das Ausbooten zwei Lire pro Person; kaum befindet man sich jedoch halbwegs zwischen Dampfer und Land, so bittet der Barca- role (nicht zu verwechseln mit der Barcarole aus

„Hoffmanns Erzählungen“!) um Begleichung der Rechnung — fünf Lire pro Kopf.

„Wie? Fünf Lire? — Zwei Lire waren ausgemacht!“

„Zwei Lire, das ist das Fährgeld bis zum Außenhafen. Wenn Sie am Außenhafen aussteigen wollen — bitte!“

Und schon wendet er demonstrativ zum Außenhafen, wo verrüstete Ozeandampfer geräuschvoll in Scheiben geschnitten und zermahlen werden.

„Nicht doch! Was sollen wir im Außen-



*Gefecht mit dem Facchino  
Man versteht kein Wort, also muß man zahlen*